



## AUFFÜHRUNGEN

### OBERRASEN – „Kulturhaus Rasen“

Freitag, 25.11.2016 20 Uhr  
 Sonntag, 27.11.2016 17 Uhr  
 Dienstag, 29.11.2016 20 Uhr  
 Platzreservierung (Marlene Hölzl)

Tel. +39 345 1536374 (von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr)

### FRANZENSFESTE – „Festung Franzensfeste“ – Gebäude 37

Freitag, 2.12.2016 20 Uhr  
 Samstag, 3.12.2016 20 Uhr  
 Sonntag, 4.12.2016 17 Uhr  
 Dienstag, 6.12.2016 20 Uhr  
 Platzreservierung (Oskar Huber)

Tel. +39 331 5983980 oder theatervintl@hotmail.de

### INNICHEN – „Josef-Resch-Haus“

Freitag, 9.12.2016 20 Uhr  
 Samstag, 10.12.2016 20 Uhr  
 Sonntag, 11.12.2016 17 Uhr  
 Dienstag, 13.12.2016 20 Uhr

Platzreservierung und Kartenvorverkauf: Tourismusverein Innichen  
 (Montag/Samstag - 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr)

Tel. +39 0474 913149

[www.pustertaler-theatergemeinschaft.it](http://www.pustertaler-theatergemeinschaft.it)

Grafik: © janach.com

Organisation: Pustertaler Theatergemeinschaft  
 (Peppe Mainginter - Marion Aichner -  
 Claudia Antenhofer - Paul Beikircher - Edi Rainer)

Wir unterstützen die PUSTERTALER  
 THEATERGEMEINSCHAFT und ihr Theaterprojekt,  
 • weil Kultur auch in unserem Unternehmen groß geschrieben wird,  
 • weil es unseren Idealen entspricht, Idealismus zu unterstützen,  
 • weil Kultur Menschen zusammen bringt.



Aufführungsrechte: Der Autor Eric-Emmanuel Schmitt wird von der Agentur Dominique Christophe, Paris, in Zusammenarbeit mit Theaterverlag Desch, Berlin, vertreten.

## EIN HERZLICHER DANK AN

Volksbühne Rasen – Spielgemeinschaft Vintl-Weitental - Theaterwerkstatt Innichen – Raiffeisenkasse Niederrasen – Kulturhausverwaltung Rasen – Monika und Christian Hellweger, Niederrasen – Gemeinde Franzensfeste – Verwaltung Festung Franzensfeste – Frau Stefanie Prieth – Herrn Oskar Huber – Marktgemeinde Innichen – Frau Hölzl Marlene, Niederrasen – Tourismusverein Innichen sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Aufführungsreihe beigetragen haben.



# Hotel zu den zwei Welten

eine etwas andere Komödie  
 von Eric-Emmanuel Schmitt  
 Regie & Bühnenbild: Alfred Meschnigg



Fantasievoll - geistreich - witzig  
**Der Fahrstuhl des Lebens**  
 eine Mischung aus Traum und Realität,  
 Tragödie und Komödie



## Eric-Emmanuel Schmitt,

geboren 1960 in Sainte-Foy-lès-Lyons, studierte Klavier in Lyon und Philosophie in Paris. Anfang der 90er Jahre begann er als Autor für Theater, Film und Fernsehen zu arbeiten. Er lebt heute in Brüssel. Mit seinen kleinen Erzählungen über die großen Religionen der Welt



wurde er international berühmt und gehört zu den erfolgreichsten Gegenwartsautoren in Frankreich. Seine Werke wurden in 40 Sprachen übersetzt und haben sich mehr als zehn Millionen Mal verkauft. Mit einem eigenen Theater in Paris, das er 2012 erwarb, erfüllte sich Eric-Emmanuel Schmitt einen langersehnten Traum.

Seine bekanntesten Werke sind: „Der Besucher“, „Enigma“, „Der Freigeist“, „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“, „Evangelium des Pilatus“, „Adolf H. Zwei Leben“, „Kleine Eheverbrechen“.

## Wie das Stück entstanden ist

Als etwa Dreißigjähriger nimmt Schmitt an einer Reise durch die Sahara teil. Er verliert seine Gruppe und verbringt eine ganze Nacht alleine in dieser Wüste - im klaren Bewusstsein, sich möglicherweise für immer verirrt zu haben. Was er in dieser Nacht erfährt, sind nicht Angst und Verzweiflung, sondern das unerklärliche Gefühl großer Gelassenheit, ja wunderbarer Geborgenheit. Diese Nacht in der Sahara ist Eric-Emmanuel Schmitts Aufenthalt im „Hotel zu den zwei Welten“.



**Marie**  
*Angelika Plank, Sand in Taufers*  
... im Koma nach einem Herzinfarkt



**Präsident**  
*Paul Beikircher, Oberrasen*  
... im Koma nach einem Fahrradunfall



**Doktor S.**  
*Beate Summerer, Winnebach*  
Fährmann des Schicksals, der die Gäste höflich aber bestimmt an den Fahrstuhl geleitet, wenn ihre Zeit gekommen ist.



**Zwei Helfer von Dr. S.**  
*Marion Aichner, Olang - Claudia Antenhofer, Oberwienbach*

Sie begleiten die Ankommenden, werden von denen aber auf jeweils andere Weise gehört und verstanden.



**Julian**  
*Rudl Beikircher, Oberrasen*  
... im Koma nach einem Verkehrsunfall mit 2 Promille im Blut



**Laura**  
*Marion Leiter, Innichen*  
... im Koma nach schwerer Krankheit



**Magier**  
*Pepe Mairginter, Innichen*  
... im Koma nach schwerer Diabetes



## Eine Mischung aus Traum und Realität

Das „Hotel zu den zwei Welten“ beherbergt keine gewöhnlichen Urlauber, sondern Koma-Patienten, die auf einem äußerst schmalen Grat balancieren: nur das verlässliche Arbeiten der lebenserhaltenden Maschinen in der Intensivstation auf Erden und die rettenden Hände der Ärzte trennen sie vom Tod. Niemand weiß, wie er hierhergekommen ist und wie lange er hier bleiben muss.



## Der Fahrstuhl des Lebens – fantasievoll, geistreich, witzig

Noch haben die „Hotelgäste“ eine Chance zu überleben. Befreit von allen Gebrechen ihrer irdischen Existenz debattieren sie über die Liebe zum Leben, die Lust an der Lüge und die Last des Lächelns. Mit herzhaftem Witz geben sie in diesem Wartezimmer des Schicksals ihr Innenleben preis – und am Ende weiß keiner, wohin der „Fahrstuhl des Lebens“ fährt. Ein Stück auch über Hoffnungen und Erwartungen ...



## Alfred Meschnigg und die Pustertaler Theatergemeinschaft



Durch seine Gestaltung der Spielpläne ermöglicht die „Pustertaler Theatergemeinschaft“ ihrem Publikum das Wahrnehmen und Aufzeigen von Strömungen und Veränderungen im Theater. In seinen bisher 9 Inszenierungen mit der PTG hat er stets versucht, die kleinen

zwischenmenschlichen Beziehungen und scheinbar unbedeutenden Ängste, Nöte und Freuden menschlicher Existenzen behutsam herauszuarbeiten und zu einem Gesamtwerk zu formen, kurz: dem Theater „ein Gesicht“ zu geben. Das Gesicht verändert sich natürlich, doch im Mittelpunkt steht immer der Mensch – als Subjekt, als Objekt. Das Stück „Hotel zu den zwei Welten“ stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

- Kostüme** Siglinda Michaeler  
Walter Granuzzo
- Requisiten und Inspizienz** Roswitha Seyr Bortolon
- Bühnenbau** Fa. Stoll & Bachmann  
Mario Bortolon
- Fotos** Hermann Maria Gasser
- Technik** Markus Niederwolfgruber  
Emanuel Nocker
- Öffentlichkeitsarbeit** Pepe Mairginter  
Alfred Meschnigg